

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 8. November 1939.

Autokarosserien im Wienfluss

Die Wien ist kein "Misttrücherl"
=====

Eine der umfangreichsten ständigen Arbeiten, die von der Wiener Stadtverwaltung jahraus, jahrein durchgeführt werden müssen, ist die Erhaltung der Wienflussanlagen. Die Flusstrecke, die betreut werden muss, hat eine Länge von rund 16 Kilometern und gehört zu den grössten baulichen Anlagen von Wien. Hochwasserschäden, die der Wienfluss einstmals anrichtete, wenn in seinem Quellgebiet starke Gewitter niedergingen, hat die Wiener Bevölkerung seit der Regulierung und dank der ständigen Erhaltungsarbeiten an den Wienflussanlagen heute nicht mehr zu befürchten.

Diese Arbeiten sind sehr vielseitig, gilt es doch nicht nur, die nach starken Gewittern auftretenden Beschädigungen am Mauerwerk und an der Flussole zu beseitigen, sondern auch ständig das durch wechselnde Einwirkung von Luft, Wasser, Frost und Eis sehr rasch brüchig werdende Sandsteinmaterial zu überprüfen und auszubessern. Jährlich werden bei diesen Arbeiten 2500 bis 3000 m² Sohlen- und Böschungsflächen erneuert und hiefür im Jahr 500 Eisenbahnwaggons Schotter und Steine verbraucht.

Zu den Aufgaben der Wienflusserhaltung gehört dann auch die

ständige Überwachung der eingewölbten Flusstrecke zwischen Stadtpark und Naschmarkt und die Ableitung des aufsteigenden Grundwassers. In der freien Strecke gesellt sich zu den Erhaltungsarbeiten noch die Reinigung des Flussbettes. Die Männer, die mit der Wienflusserhaltung betraut sind, konnten dabei die Beobachtung machen, dass es wohl nichts gibt, was der Wiener nicht den Fluten des Wienflusses überantworten würde, in der Meinung, das Wasser werde es schon wegschwemmen. Bei den Reinigungsarbeiten wurden schon Kinderwagen, Eisenöfen, alte Matratzen, eiserne Bettgestelle, ja sogar ganze abgewrackte Autokarosserien gefunden. Aber nur bei Hochwasser ist der Wienfluss stark genug, den Unrat über die Sohlestufen hinweg in den Donaukanal abzuführen. Gewöhnlich muss das Flussbett unter nicht unerheblichem Kosten- und Arbeitsaufwand durch die städtischen Arbeitskräfte gereinigt werden, was sich erübrigte, wenn die Wiener die Beseitigung des Mülls der städtischen Müllabfuhr überlassen würden und nicht dem Wienfluss.

oooOooo